

Es zeigt sich bald, daß die 36 neuen Briefe mit Hildebert, dem Bischof von Lemans (1097—1125) und späteren Erzbischof von Tours (1125—1133), nichts zu tun haben. Die Briefe M 8, 9 und 17, abgesandt von einem Bischof G., stehen auch im Codex Udalrici (U 202—204)¹ und waren von daher immer als Briefe des Bischofs Gunther von Bamberg (1057—1065) bekannt. Die übrigen Briefe gehören ausnahmslos ebenfalls nach Bamberg: noch zwei weitere (M 7 und 33) sind von Bischof Gunther ausgestellt², einer (M 36) von seinem Nachfolger H(ermann, 1065—1075), zwei (M 15 und 34) vom Bamberger Klerus, einer (M 35) von den Bamberger Vasallen. Hiernach läßt sich der Dekan P., der mehrfach als Absender oder Mitabsender erscheint, als der Bamberger Domdekan (später Dompropst) Poppo bestimmen; der Vice-dominus R. ist offenbar der Bamberger Vitztum, dessen Name sonst nicht überliefert zu sein scheint. Weitaus am häufigsten tritt uns als Absender oder Mitabsender ein gewisser M. entgegen. Er bezeichnet sich in M 6 als *scolasticus* und ist damit eindeutig bestimmt: es ist der Bamberger Domscholaster Meinhard oder Meginhard, der dieses Amt mindestens von 1059—1071, wahrscheinlich 1056—1085 bekleidet hat; im letztgenannten Jahr wurde er kaiserlicher Gegenbischof von Würzburg und ist 1088 gestorben. Sämtliche Briefe sind also im Bereich der Bamberger Domkirche anzusetzen. Mannigfaltiger ist der Kreis der Empfänger: zehn Briefe sind zwar an den Bischof Gunther von Bamberg gerichtet, der häufig von seiner Diözese abwesend war, von den übrigen aber je einer an Heinrich IV., Alexander II. und Salomo von Ungarn, vier an Anno von Köln, je einer an die Erzbischöfe

coll. Baluze 120. Ich habe sie alle durchgesehen, aber in keiner von ihnen die gesuchten 'anderen' Briefe gefunden. Hoffentlich wird diese Publikation anderen Forschern zum Anlaß, die Hildebert-Handschriften, die ihnen zur Hand kommen, auf das etwaige Vorhandensein der Meinhard-Briefe in ihnen durchzusehen.

¹) Ich zitiere die Briefe des Codex Udalrici mit der Sigle U und der Nummer des Briefes in der Ausgabe von J. G. ECCARD, *Corpus historicum medii aevi* 2 (1723), da diese Ausgabe die Reihenfolge der Handschriften beibehalten hat; die Nummern der Ausgabe von Ph. JAFFÉ, *Monumenta Bambergensia* (Bibl. rer. germ. 5, Berlin 1869) füge ich gegebenenfalls mit der Sigle J in Klammern hinzu; im übrigen vgl. die Konkordanz bei JAFFÉ S. 13—16. ²) In M 7 ist die Absenderinitiale G., in M 33 steht statt dessen N., aber es handelt sich ohne Frage ebenfalls um Gunther.